

Jessica Di Bella kennt sich mit dem Thema Selbstständigkeit aus, nicht weil sie selbst selbstständig ist, sondern weil sie zu diesem Thema an der Universität Mannheim forscht und junge Gründer berät.



## „Keine Angst vor Zahlen“

### JESSICA DI BELLA

Jessica Di Bella hat an der Universität Mannheim Betriebswirtschaftslehre mit interkultureller Qualifikation (Italienisch) studiert und 2006 ihr Diplom gemacht. Danach arbeitete sie zwei Jahre in München bei einer Unternehmensberatung, im Anschluss eineinhalb Jahre bei der Gründungsberatung der Stadt München. Seit April 2010 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim und forscht dort im Gebiet „Neue Selbstständigkeit“. Ihre Dissertation schreibt Jessica Di Bella zum Thema Nachhaltigkeit von Existenzgründungen.

**GRÜNDUNGSBERATUNG** / Jessica Di Bella arbeitet am Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim und hat sich auf das Thema Selbstständigkeit spezialisiert. Im MEIER-Interview erklärt sie, was man bei einer Unternehmensgründung unbedingt beachten muss, wo man Hilfe findet und warum immer mehr Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

**MEIER** Warum gründen immer mehr Menschen ihre eigene Firma?

**JESSICA DI BELLA** Es gibt da zwei verschiedene Antriebskräfte. Die Wissenschaftler unterscheiden zwischen Push- und Pullfaktoren. Pushfaktor heißt, dass man mehr oder weniger in die Selbstständigkeit „getrieben“ wird. Selbstständigkeit kann beispielsweise eine Flucht aus der Arbeitslosigkeit und – besonders auch für Frauen oder Migranten – ein Weg sein, um die eigene Qualifikation besser entfalten zu können.

**MEIER** Und wieso?

**DI BELLA** Im Falle der Frauen ist es so: Akademiker kosten den Arbeitgeber viel Geld. Geht das Unternehmen davon aus, dass die Angestellte bald Kinder bekommt, kann es natürlich sein, dass ihre Einstellung oder auch ihre Aufstiegsmöglichkeiten blockiert werden. Als Option bietet sich hier die Selbstständigkeit an.

**MEIER** Und was sind dann die Pull-Faktoren?

**DI BELLA** Sich selbstständig zu machen, um sich selbst zu verwirklichen, wäre ein Pull-Faktor. Man

möchte seine Wünsche und Träume realisieren und versucht, seine Idee am Markt durchzusetzen.

**MEIER** Aktuelle Zahlen der Statistischen Landesämter zeigen, dass sich deutschlandweit, aber auch in der Rhein-Neckar-Region immer mehr Menschen selbstständig machen. Wollen sie ihre Träume verwirklichen oder eher der Arbeitslosigkeit entkommen?

**DI BELLA** Momentan gibt es in der Tat wieder mehr Gründungen. Woran das im Einzelnen liegt, lässt sich nicht genau erklären. Aber zum einen spüren wir noch die Nachwirkungen der Wirtschaftskrise, das heißt, Arbeitslose, die ihre Selbstständigkeit geplant haben, realisieren jetzt ihre Projekte, zum Beispiel mit dem Gründungszuschuss der Bundesagentur für Arbeit. Das setzt etwas zeitverzögert ein. Die andere Sache ist natürlich, dass die Menschen spüren, dass durch den wirtschaftlichen Aufschwung auch wieder Chancen bestehen. Firmen geben mehr Geld für Dienstleistungen aus. Der private Konsum steigt wieder.

**MEIER** Könnte es auch andersrum sein, dass sich die Bedingungen im Angestelltenverhältnis verschlechtert haben?

**DI BELLA** Ja, die Bedingungen wurden sicherlich aus Sicht der Arbeitnehmer durch die „Flexibilisierung“ am Arbeitsmarkt ungünstiger. Es gibt viele befristete Verträge, viele Werkverträge, viele freie Mitarbeiter, viel Zeitarbeit. Das reduziert bei Arbeitnehmern die soziale Absicherung und erleichtert die Entscheidung, mache ich mich selbstständig oder nicht. Angestellt zu sein bedeutet heute eben nicht mehr, dass man sich bis zur Rente in Sicherheit wiegen kann.

**MEIER** Und dann wagt man den Schritt einfach?

**DI BELLA** Ja, wenn die anderen Faktoren auch passen. Frauen spüren zudem den Vorteil, dass sie als Selbstständige oftmals auch Beruf und Privatleben flexibler organisieren können. Aber man darf nicht vergessen: Selbstständig zu sein ist eine enorme Arbeitsbelastung.

**MEIER** Wann ist eine Firmengründung erfolgreich?

**DI BELLA** Erfolg und Misserfolg kann man schwer messen. Geht ein Unternehmer vom Markt, muss dies nicht immer Misserfolg bedeuten. Es kann auch sein, dass jemand, der drei Jahre freiberuflich arbeitet, ein gutes Job-

angebot von einem Auftraggeber bekommt und dann wieder ins Angestelltenverhältnis wechselt. Das ist aus persönlicher Sicht dann wahrscheinlich ein Aufstieg und kein Misserfolg. Selbstständigkeit geht einher mit der individuellen Lebensplanung und mit Zielen, die nicht nur materieller Natur sind. Deshalb kann man Gründungserfolg auf der persönlichen Ebene schlecht bemessen. Volkswirtschaftlich kann man natürlich bewerten, ob Selbstständige Mitarbeiter einstellen, wie hoch die Schließungsraten sind und die wieder mit den Neugründungen vergleichen. Das hat sich zum Beispiel in den letzten Jahren etwa die Waage gehalten.

## „Gründer denken selten an alles“

**MEIER** Machen sich viele Leute zu leichtsinnig selbstständig?

**DI BELLA** Das ist unterschiedlich. Manche machen sich innerhalb von einem Monat selbstständig, weil sie einen Auftraggeber finden, andere planen diesen Schritt zehn Jahre lang. Aber es ist sehr selten, dass Gründer an alles denken. Generell kann man allerdings fest-

stellen, dass Gründer immer besser vorbereitet sind, sich mehr informieren, Beratungsstellen aufsuchen und das Internet nutzen. Aber es ist manchmal auch so, dass sich Leute allzu sehr auf ihr fachliches Wissen verlassen, etwa Physiker, Journalisten oder andere Freiberufler, und dabei ganz grundlegende betriebswirtschaftliche Dinge nicht beachten. Wir raten dazu, dass sich interdisziplinäre Teams zusammensetzen. Sich die passenden Leute ins Boot zu holen ist eine gute Lösung, wenn man nicht über alle Kompetenzen selbst verfügt.

**MEIER** Gibt es Punkte, die man immer beachten sollte?

**DI BELLA** Definitiv. Man sollte sich realistisch Gedanken über seine eigene persönliche und finanzielle Situation machen. Zum Beispiel, was die Versicherungen angeht. Man muss die Lebenshaltungskosten abschätzen, um einen Mindestgewinn errechnen zu können. Und man darf nicht auf eine Kosten- und Umsatzplanung, eine Rentabilitätsplanung, verzichten. Ganz egal, wie klein oder groß der Betrieb ist. Man darf keine Angst vor Zahlen haben.

**MEIER** Gibt es ein Berufsfeld mit besonders vielen Gründungen?

**DI BELLA** Etwa 80 Prozent der Gründungen finden im Dienstleistungsbereich statt, auch weil das nicht so kapitalintensiv ist. Man



**Mannheimer Akademie** MA  
für soziale Berufe

**Deutsches Rotes Kreuz**   
Träger der Mannheimer Akademie für soziale Berufe

[www.mannheimer-akademie.de](http://www.mannheimer-akademie.de)

**Traumberuf:**

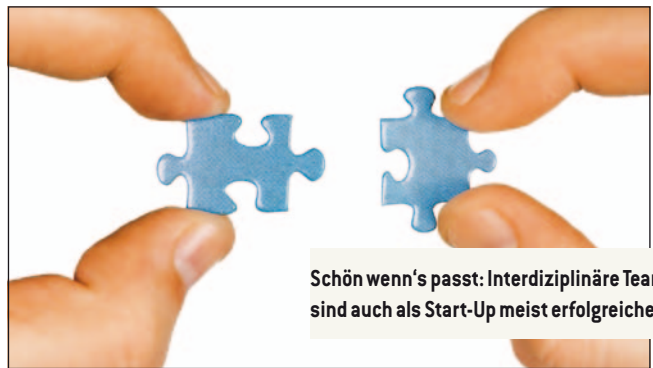
### „Flöhe hüten“

Mannheimer Akademie bietet neuen Bildungsweg zum „staatlich geprüften Erzieher“

Nach 30 erfolgreichen Jahren als Fachschule für Altenpflege ergänzt die Mannheimer Akademie für soziale Berufe des Deutschen Roten Kreuzes jetzt ihren Fachbereich Sozialpädagogik um ein weiteres Angebot: Die Ausbildung zum „staatlich geprüften Erzieher“. Der Bildungsweg dauert drei Jahre und gliedert sich in einen zweijährigen schulischen Teil und ein einjähriges Berufspraktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung.

**Jetzt bewerben!**

**meier**  
**LANGE NACHT DER MUSEEN**  
**09. APRIL 2011**  
**VON 19 – 02 UHR**  
 MANNHEIM | HEIDELBERG | LUDWIGSHAFEN



Schön wenn's passt: Interdisziplinäre Teams sind auch als Start-Up meist erfolgreicher.

braucht oft nur einen Laptop und kann von zu Hause aus loslegen. Momentan gibt es besonders viele Gründungen im Web 2.0.

**MEIER** Und gibt es einen Markt, der so übersättigt ist, dass Sie davon abraten würden, hier eine Firma zu gründen?

**DI BELLA** Es wird sehr viel im Bereich Coaching und Beratung gegründet. Der Markt dort ist unüberschaubar und nicht reglementiert. Es kann sich jeder selbstständig machen und sich Coach, Unternehmens- oder Lebensberater nennen. Das sind keine geschützten Begriffe und es gibt keine etablierten Zertifikate. Es ist nicht leicht, sich in diesem Berufsfeld zu positionieren. Hier würde ich nur gründen, wenn ich ein sehr gutes Netzwerk und bereits erste Kunden habe.

## „Soziale Netzwerke sind für Gründer wichtig“

**MEIER** Welche Rolle spielen Social-Media-Networks wie Xing oder Facebook bei Gründungen?

**DI BELLA** Das ist ganz wichtig. Nur bedingt als Akquiseinstrument, aber enorm wichtig für die Repräsentation. Das erste, was man findet, wenn man jemanden googelt, sind diese Informationen. Es ist auch ein preiswertes Medium, um für sich zu werben. Aber man sollte nicht planlos agieren. Das negative Feedback ist im Internet genauso transparent wie das positive. Und man sollte natürlich persönliche und berufliche Informationen trennen, wenn man zum Beispiel als seriöser Finanzberater arbeiten will.

**MEIER** Auf das Thema Selbstständigkeit kommt man meist erst später im Berufsleben. Sollte das Thema mehr im Bildungssystem verankert und als Option aufgezeigt werden?

**DI BELLA** Die Sensibilisierung sollte früh starten: in der Schule, an den Universitäten. Bei Schülern sollten die Themen sehr allgemein sein. Es kann um eigenverantwortliches Handeln gehen, um Selbstpräsentation. An den Universitäten sollte es dann konkreter werden, dabei unterstützt die Gründungsforschung.

**MEIER** Wie helfen Sie Existenzgründern?

**DI BELLA** Wir beraten Studierende der Universität Mannheim von allen Fakultäten, zum Beispiel, wenn sie sich um ein sogenanntes „EXIST Gründerstipendium“ bewerben, das vom Bundeswirtschaftsministerium vergeben wird. Es gibt eine Ideensprechstunde, die „Walk and Talk“ heißt. Das heißt, ich gehe mit den Studierenden raus in die Natur und wir machen ein geleitetes Brainstorming. Dann gibt es noch das Online-Portal, den Gründer Guide, dort werden die unterschiedlichen Phasen der Gründung aufgezeigt und es werden interessante Links gelistet. Es gibt auch eine Gründungsberatung und die Mannheimer Gründer-Gespräche, ein Forum, in dem erfahrene Gründer berichten, die Gründer-Gespräche sind auch offen für Externe.

INTERVIEW: JANA KLÜBER

FOTOS: DANIEL OBRADOVIC / FOTOLIA.COM

**AWO** Rhein-Neckar  
 Abteilung Kinder und Jugendliche

**AWO Rhein-Neckar sucht BetreuerInnen für Kinder- und Jugendfreizeiten**

Jeden Sommer richtet die Arbeiterwohlfahrt Rhein-Neckar überall in Europa Kinder-, Jugend- und Sprachfreizeiten aus. Für die Feriensaison 2011 suchen wir motivierte Betreuer im Alter von 16 bis 30 Jahren.

**Das erwartet dich bei uns:**

- grundsätzlich: Jede Menge Spaß mit vielen anderen, jungen Menschen
- die Möglichkeit, deine Vorstellungen und Ideen in einer unserer Freizeiten umzusetzen
- eine qualifizierende Betreuerausbildung
- Praktikumsbescheinigungen für dein Engagement
- Aufwandsentschädigung für Freizeitenbetreuung

Betreuerschulungen finden im März und April statt.

Weitere Informationen gibt's bei der AWO Rhein-Neckar, Wormser Straße 16, 68526 Ladenburg  
 Tel: 06203 / 9285-50, [www.awo-rhein-neckar.de](http://www.awo-rhein-neckar.de) - [lila.sax@awo-rhein-neckar.de](mailto:lila.sax@awo-rhein-neckar.de)

PrintMedia KnowHow Hauchler

**Ihr beruflicher Aufstieg!**

**Medienfachwirt/ Industriemeister (IHK)**

- ✓ Teilzeitkurs samstags in Heidelberg
- ✓ 26. März 2011 – Dezember 2012
- ✓ **Anerkannte Fachschulqualität**
- ✓ Staatlich anerkannt seit 60 Jahren
- ✓ Intensive Prüfungsvorbereitung, Praxisunterricht, Exkursionen

**Infos: Messe Mannheim u. auf Anfrage**  
**Kursort: Heidelberg**  
**Bonhoefferstraße 6, SRH**

**HAUCHLER STUDIO**  
 Private Fachschule und Berufskolleg  
 Design · Medien · Druck  
 Fon 073 51/15 60-0 · Fax 15 60-29  
[www.hauchler.de](http://www.hauchler.de) · [info@hauchler.de](mailto:info@hauchler.de)

**wa Pfalz**  
 Wirtschaftsakademie

berufsbegleitender Studiengang zum/zur  
**Betriebswirt/in WA**

jetzt NEU  
 Trainerausbildung  
 Burnout Berater (WA)  
 Stressmanagementtrainer (WA)

Studienorte  
 Ludwigshafen, Landau, Würth, Worms

Wirtschaftsakademie Pfalz  
 staatlich anerkannte Ergänzungsschule  
 Turmstr. 8  
 67059 Ludwigshafen  
 Tel. 0621 - 68 55 72 55  
[www.wa-pfalz.de](http://www.wa-pfalz.de)